

Grössing saß übrigens nicht Stamm-Co Fred Winklhofer, sondern das als „Capt'n Morgan“ firmierende Urgestein Sigi Schwarz, dessen vorläufig einmaliger Rücktritt vom Rücktritt allerorten begeistert aufgenommen wurde.

Rosenberger/Monego landeten auf Platz 6 und hätten nach ihren frühen Problemen wohl nicht gedacht, noch so weit nach vorne kommen. Auf Platz 7 landete mit Harald Proczyk ein Lokalmatador aus Knittelfeld, der sonst erfolgreich in deutschen Rundstrecken-Pokalen unterwegs ist und u.a. zweimal den Vize-Titel im deutschen Ford Fiesta-Pokal geholt hat. Mit einem Evo VI von Gaßner Motorsport lag er schon am Freitagabend auf Platz 10, fiel dann am Morgen etwas zurück, weil er diese Strecken nicht so gut kannte. Am Nachmittag lief es dann wieder besser, und das Rundstrecken-Ass landete mitten in den Top-Ten. Seine Teamkollegen, die Kärntner Gerhard Hanschitz/Martin Lichtenegger, konnten am Samstag sein Tempo nicht mitgehen und fielen an 16. Stelle liegend in SP 12 mit abgefallenem Turboschlauch am Evo VII aus. Überhaupt nur bis auf's zweite Gaberl war Walter Kovar gekommen, ehe er von einem Getriebeschaden eliminiert wurde.



Stellt sich jetzt bei VW nach dem Diesel-Sieg von Willi Rabl die Frage nach einer Stallorder, um den „Glühfix“-Titel noch zu retten?

Starke Leistung auch vom Erdgas-Kit-Car

Hannes Danzinger, erstmals mit umweltneutralem Biogas unterwegs, hätte es auf Platz 6 schaffen können, wäre nicht am Freitagabend ein Kraftstoffpumpenkabel locker geworden. Das Problem war so kompliziert, dass im Schlussservice noch eine Strafminute dazu kam, damit blieb Platz 9, trotzdem eine tadellose Leistung.

Bei den Dieseln lag Michael Kogler mit völlig neu aufgebautem Golf Kit-Car (die Karosserie hatte Papa Gottfried aus der Ukraine organisiert) nach drei Prüfungen elf Sekunden vor

seinem Teamkollegen Willi Rabl. Unmittelbar vor dem Ziel von SP 4 rutschte der Meister jedoch in einer schnellen Linkskurve aus und rodetete etliche Festmeter Jungwald. Als wäre das noch nicht genug gewesen, donnerte ihm zwanzig Minuten später auch noch Daniel Wollinger aus dem Fiesta-Cup ins Heck, was die Golf-Karosserie weiter nachhaltig veränderte. Willi Rabl/Uschi Breineßl präsentierten



Der zweite Ausfall in Folge von Michael Kogler brachte Michael Böhm in die Favoritenrolle in Sachen Diesel-Meistertitel



Bei der Bosch blieb die Leistung von Alois Handler noch unbelohnt. Diesmal hielt sich der Peugeot-Pilot mit tadelloser Leistung schadlos



Ex-Stilo-Pilot Herwig Hüfinger hat nichts verlernt und holte sich in beeindruckender Manier den Gruppe H-Sieg

sich ins Bestform und ließen Michi Böhm/Martin Tomasini nie eine Chance. Die übernahmen trotzdem die ÖM-Führung, allerdings nur ganz knapp vor Günther Jörl, der in einem tollen Duell mit Fredi Leitner seinem Ruf als Regenspezialist gerecht wurde und dessen ständig überhitzendes Kit-Car in der letzten SP noch von Platz 3 verdrängte. Georg Hinterberger stellte seinen Golf V nach einem Ausritt wegen Bremsproblemen im Service ab.

Die „kleine“ Gruppe N

In der Division II der Staatsmeisterschaft, also den kleinen Gruppe N-Klassen, vermochte nur Alois Handler das Tempo der ausländischen Gäste mitzugehen. Am Freitag lagen noch zwei italienische Clio vorne, ehe Handler am Samstagmorgen sofort in Führung ging. Als einziger Konkurrent verblieb bald nur noch sein slowenischer Peugeot-Kollege Miran Jerman, der sich letztendlich als besserer Regenfahrer entpuppte.



Von einer erfolgreichen Titelverteidigung war Robert Kettner heuer zwar weit entfernt, zu spät lief der Ibiza-Pilot zu seiner gewohnten Performance auf

Foto: Kailba-Trieb

Im Wolkenbruch auf dem letzten Pöser Rundkurs verwandelte er einen 13,6 Sekunden Rückstand in einen 11,8 Sekunden Vorsprung. Zweitbestes Österreicher wurde Lokalmatador Robert Kettner im Seat Ibiza, der aber seine Vorjahrs-Form erst ganz am Ende der Rallye im Regen fand. Da distanzierte er noch Fiesta-Sieger Patrick Winter um rund 35 Sekunden und schob sich damit am Ford-Youngster noch vorbei. Etwas unglücklich war Kurt Adam wenige Wochen nach seiner tollen Leistung beim Freilassing-Sprint zur Feier seines 70. Geburtstages. Ein Patschen am Freitag kostete ihn sieben Minuten und verbannte ihn im Endklassement auf Platz 67.

Das „alte“ Blech

Bei den Historischen freuten sich die Porsche-Piloten über die idealen Bedingungen. Christian Rosner, erstmals in diesem Jahr bei einer Rallye völlig gesund, feierte einen Start-Ziel-Sieg vor Johannes Huber. Für die



Alois Nothdurfter im ältesten Boliden der Meisterschaft übernahm die Tabellenspitze der Castrol-Historic-ÖM.

Foto: Kailba-Trieb

Ford-Abteilung blieb nur Platz 3 durch Sepp Pointinger, der in der letzten SP noch wegen Aquaplanings ein Verkehrszeichen abräumte. Michael Brandner flog in SP 3 an dritter Stelle liegend aus derselben Kurve wie Rok Turk und landete sogar auf dessen Peugeot. Platz 4 genügte Alois Nothdurfter, um gemeinsam mit Huber die ÖM-Führung zu übernehmen. "Sepp Gruber" fiel hingegen schon in SP 2 mit geplatzt Ölschlauch aus, wobei die Flüssigkeit das Problem war. Die ergoss sich auf die Vorderreifen und produzierte einen Abflug - der Schaden war glücklicherweise aber nur gering. Koni Friesenegger fuhr eine problemlose Rallye auf Platz 5, was Gerhard Openauer auf Platz 6 nicht von sich sagen konnte: ein gerissenes Handbremsseil und ein Patschen waren unter anderem zu vermelden. Der wieder genesene Christoph Weber musste seinen Mercedes früh wegen Leistungsmangels abstellen, und auch Ossi Posch sah nicht das Ziel - er hatte an seinem Hundeknochen-Escort in "Pöls 1" einen Motorschaden.

Text: Werner Schneider



Gegen Christian Rosner war Johannes Huber zwar ohne Chance, mit Platz 2 verbesserte er sich aber auch in der Tabelle auf den zweiten Rang

Foto: Robert May

Die Pechsträhne von Christian Rosner und Harald Gottlieb ist zu Ende! Die Oldboys landeten einen klaren Sieg bei den Historischen

Foto: Robert May